



Archive for 'Aktuelles'

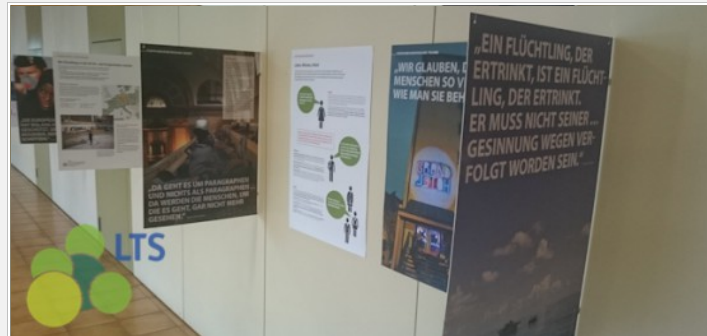
Home » Ausstellungseröffnung an der LTS » Aktuelles

Archiv

2015 (1)

Ausstellungseröffnung an der LTS

Posted in: Aktuelles Tags: Ausstellung, Flucht und Asyl, Silvia Lerch-Denfeld



1
OKT

Bei „Flucht und Asyl“ lautet die Kernfrage : Warum müssen Menschen unter Einsatz ihres Lebens um Asyl kämpfen?

Vor rund 170 Schülerinnen und Schülern der Einführungsphase und Qualifikationsphase 3 wurde am Dienstagnachmittag, dem 29. September 2015 die Ausstellung mit dem Titel „Asyl ist Menschenrecht“ an der Lahntalschule in Biedenkopf von Schulleiter dem Herrn Dr. Scholl und

der Fachbereichsleiterin Frau Lerch-Denfeld eröffnet. Die Ausstellung geht auf eine Initiative des Fachbereichs II zurück.

Hauptredner der Eröffnung war der Leiter des Diakonischen Werkes Biedenkopf-Gladenbach, Herr Helmut Kretz, der anschaulich über seine konkreten Erfahrungen aus seiner Arbeit mit Flüchtlingen vor Ort berichtete. Er machte deutlich, wie wichtig eine offene Haltung in unserer Gesellschaft gegenüber der Flüchtlingsproblematik sei – einerseits für die Flüchtlinge und deren erfolgreicher Integration und andererseits für den Erhalt unserer Gesellschaft. Neben einer Flüchtlingsinitiative in Biedenkopf existierten auch weitere Initiativen in kleinen Orten des Hinterlandes, wodurch sich das hohe zivilgesellschaftliche Engagement der Bürgerinnen und Bürger auch hier zeigte. Dieses sei besonders wichtig, um rechtspopulistischen Parolen und fremdenfeindlicher Stimmung entschlossen entgegenzutreten. Mit bewundernswertem Mut erzählte ein syrischer Flüchtling vor gefüllter Aula, der seit sechs Monaten Deutsch lernt, über seine Hoffnungen, nach allen überstandenen Gefahren der Flucht sich hier zurechtfinden und integrieren zu wollen, um eine neue Heimat zu finden. Er spitzte mit bemerkenswerter Klarheit die defizitäre Haltung der politisch Verantwortlichen in Deutschland und Europa in ihrer Flüchtlingspolitik mit der Frage zu: „Warum gibt es keine legalen Wege, nach Deutschland zu flüchten, um einem Unrechtsregime zu entkommen?“ Warum müssen viele Menschen ihr Leben riskieren, um Asyl beantragen zu können?

Umrahmt wurde die Veranstaltung mit musikalischen Beiträgen der Fachschaft Musik und einem Klavierstück, das ein weiterer junger Mann aus Syrien abschließend spielte. Danach wurde die Ausstellung, die mit Hilfe der Fachschaft Kunst sehr wirkungsvoll präsentiert wird, individuell oder in kleinen Gruppen besichtigt, sodass sich hier schon angeregte Diskussionen ergaben.

Auf diese Weise zeigte sich bereits in der Veranstaltung, dass die Absicht der Initiatoren, das aktuelle und brisante Thema Flucht und Asyl an die Schule zu holen, um viele Schülerinnen und Schüler über das Thema zu informieren und für die Problematik zu sensibilisieren, realisiert werden konnte. Damit eine nachhaltige Auseinandersetzung mit einem Thema angeregt werden kann, hat die Schule die Plakatausstellung erworben, um selbst die Dauer der Präsentation zu bestimmen. Denn darüber besteht kein Zweifel: Das Thema wird auf unsere Gesellschaft großen Einfluss haben. Es wird die deutsche Gesellschaft und die europäischen Staaten noch lange beschäftigen, zumindest so lange, wie die Konfliktursachen, die Leib und Leben der dort lebenden Menschen bedrohen, nicht beseitigt sind. Ob eine Lösung in einem angemessenen Zeitraum gefunden wird, hängt davon ab, inwieweit primär machtpolitische Interessen weiterhin das Handeln der Staaten in der Region sowie das der Weltöffentlichkeit bestimmen werden.

Die Ausstellung wurde von Pro Asyl, einer bundesweit tätigen Nichtregierungsorganisation (NGO), in 26 Themenplakaten konzipiert. Unterstützt wird sie von der Industriegewerkschaft Metall, dem Deutschen Gewerkschaftsbund, Brot für die Welt, der Diakonie Hessen, der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau sowie der Stiftung für die Internationalen Wochen gegen Rassismus. Die genannten Befürworter der Ausstellung bilden ein breites Spektrum maßgeblicher gesellschaftlicher Kräfte ab, die sich aktiv für eine humane Flüchtlingspolitik einsetzen, was auch wichtig ist, damit das bestehende zivilgesellschaftliche Engagement und die erforderlichen politischen Anstrengungen unterstützend begleitet werden.

Womit beschäftigt sich die Ausstellung genau? Sie thematisiert Fragen zu Fluchtursachen,

nämlich „Warum fliehen Menschen? Welchen Gefahren sind sie ausgesetzt?“, und schildert die Lage in Kriegs- und Krisengebieten sowie in den Nachbarregionen. Zugleich geht sie intensiv auf die Flucht und die Ankunft der Flüchtlinge in Ländern wie Deutschland oder anderen europäischen Staaten ein, indem sie Fragen beantwortet wie: „**Welche Wege müssen die Flüchtlinge beschreiten, welche Hindernisse überwinden? Wo und unter welchen Umständen finden sie Schutz?**“ So informiert die Ausstellung auch über Fluchtwege und berichtet über die Situation an den EU-Außengrenzen sowie im Inneren Europas und Deutschlands.

Silvia Lerch-Denfeld, StD`in
Leiterin Fachbereich II

Sechs Zwölfklässler erhalten Fremdsprachendiplom

Posted in: Aktuelles Tags: Diploma de Español como Lengua Extranjera, Fremdsprachendiplom



1
OKT

Lahntalschüler sollen auch künftig Spanisch lernen können

Sechs Zwölfklässler erhalten Fremdsprachendiplom

Biedenkopf Sechs Schülerinnen und Schüler der 12. Klasse an der Lahntalschule Biedenkopf sind mit dem spanischen Sprachdiplom DELE (Diploma de Español como Lengua Extranjera) ausgezeichnet worden. Dazu mussten sie unter anderem zehn Tage lang ihren Alltag in Spanien gestalten. „*Das Stichwort lautet Immersion*“, erklärt Kursleiterin Jutta Leven. Damit ist gemeint, dass die Jugendlichen ihr im Unterricht erworbenes Wissen in vielfältigen Situationen des täglichen Lebens in Spanien selbst anwenden müssen – etwa bei den Besuchen öffentlicher Veranstaltungen, gemeinsam Kochabenden, in Läden oder Restaurants. Hinzu kommt, dass die Teilnehmer während dieser Zeit bei spanischen Familien gewohnt haben und sich auch dort ausschließlich mit Spanisch verständigen konnten. „*Auf diese Weise wird besonders lebens- und alltagsnah gelernt*“, sagte Leven. Darüber hinaus sei aber auch noch genügend Zeit für besondere Erlebnisse gewesen wie etwa einen Flamenco-Tanzkurs, einen Surfkurs oder eine Bootstour gewesen, bei der Wale beobachtet wurden. Für die Schüler stelle diese abschließende Sprachreise, während der der Abschlusstest absolviert wird, eine besondere Erfahrung dar, so Leven. Deswegen kämpfe er dafür, dieses Angebot an der Lahntalschule zu erhalten, sagte Schulleiter Dr. Eberhard Scholl. Leider sei genau das in der momentanen bildungspolitischen Situation in Hessen sehr schwer. Denn durch die Kürzung von Lehrerstunden zwingt die Landesregierung viele Schulen dazu, Zusatzangebote wie das Spanisch-Diplom einzustellen. Wir werden aber dafür kämpfen, dass Schüler, die sich über das normale Maß hinaus weiterbilden möchten, dies auch tun können, so Scholl. Die sechs Schüler, die das Spanisch-Diplom erhalten haben sind Elisa Belzer, Jan Felix Dalwigk, Sophie Jung, Alena Müller, Johanna Müller und Vanessa Vida. (val)

Flüchtlinge treiben Lahntalschülern Tränen in die Augen

Posted in: Aktuelles Tags: Darstellendes Spiel



Flüchtlinge treiben Lahntalschülern Tränen in die Augen

Schüler der Kurse Darstellendes Spiel wollen mit Inszenierung an Menschlichkeit appellieren

Biedenkopf Über Flüchtlinge wird dieser Tage viel gesprochen – mit ihnen aber nur selten. Wie intensiv jedoch ein solches Gespräch mit Betroffenen ausfallen kann, haben jetzt die Schüler der Kurse Darstellendes Spiel von Ralf Grebe und Christina Wege an der Lahntalschule Biedenkopf erlebt. Weil sie das Thema Flüchtlinge in einer Inszenierung aufgreifen wollen, haben sich die Zwölfklässler nun sechs Männer aus Syrien und Pakistan eingeladen, um mit diesen über ihre persönlichen Geschichten zu sprechen. Warum sie geflüchtet sind, wie die Zustände in ihrer Heimat aussehen oder was sie auf ihrer Flucht erlebt und erlitten haben, waren nur einige der Fragen, die die Schüler an ihre Gäste richteten. Dabei lernten sie, dass viele der Männer angesehene Berufe hatten oder studierten, dann aber aufgrund ihrer politischen Meinung über die Regierung fliehen mussten, um dem Gefängnis oder sogar Folter zu entgehen. Genau das hat Sami erlebt, der in Pakistan Maschinenbau studierte und einer Gruppe angehörte, die den Menschen dort gegen die Übergriffe der Taliban geholfen habe. Unter Tränen berichtete er, wie die Taliban eines Tages in seine Stadt kamen und an der Universität viele seiner Freunde erschossen haben. Auch er selbst wurde gefangen genommen. Die Taliban hängten ihn an den Händen auf und folterten ihn, wodurch seine Schultergelenke zerstört wurden. Seine Schilderung der Ereignisse ließ auch die Schüler nicht kalt. Einige von ihnen hatten Tränen in den Augen, so sehr fühlten sie mit dem jungen Mann und was er erlitten hat. Leicht sei es nicht, die eigene Heimat zu verlassen und die Familie zurückzulassen, erklärten die sechs Flüchtlinge übereinstimmend. Aber oft gebe es keine andere Wahl, um der politischen Willkür in ihren Ländern zu entkommen. In vielen Fällen nähmen deswegen vor allem junge Männer die Strapazen der Flucht auf sich, die nicht selten mehrere Wochen oder sogar Monate

dauert. Zwei Monate lang zu Fuß durch die Wüste, mit Booten über das Meer oder zusammengepackt mit Dutzenden anderen auf der Ladefläche eines LKW kämpfen sie sich Kilometer um Kilometer ihrem Ziel eines besseren Lebens entgegen. Das muss gar nicht unbedingt Deutschland sein, wie Abdul erklärte. Auf seiner Flucht hat er auch ein halbes Jahr lang im Libanon gelebt, wo es mittlerweile über zwei Millionen Flüchtlinge gibt, und danach in Algerien. Sein eigentliches Ziel sei aber Schweden, weil dort eine seiner vier Schwestern lebt. Von seiner Ankunft in Deutschland berichtete Abdul, dass er von allen sehr herzlich empfangen wurde. Alle seien sehr nett gewesen und er habe nichts von Rassismus gemerkt, antwortete er auf eine Frage der Schüler. Wie sehr das Leben auf der Flucht trotzdem an ihnen nagt, auch wenn sie in Deutschland in Sicherheit sind und ein Stück Normalität in ihr Leben einkehrt, ließ Hamsa die Lahntalschüler spüren. Wiewohl er zu Scherzen aufgelegt war und die Fragen der Schüler auch mit einer Portion Humor beantwortete, fiel es ihm sichtlich schwer, von seiner Familie zu sprechen, die er in Syrien zurücklassen musste. Es mache ihn traurig, von seinen Lieben getrennt zu sein, erzählte er – und noch nicht einmal sein jüngstes Kind gesehen zu haben, das erst nach seiner Flucht geboren wurde. Beeindruckt zeigten sich die Schüler aber nicht nur von den Erlebnissen der Flüchtlinge, die sich trotz aller persönlicher Schicksale ihre positive Lebenseinstellung bewahrt haben, sondern auch von deren Initiative, ein neues, besseres Leben zu beginnen. Obwohl teilweise erst seit einigen Monaten hier, sprechen und verstehen viele von ihnen schon so gut Deutsch, dass man sich mit ihnen unterhalten kann. Zuhause habe er nie Hausaufgaben gemacht oder gelernt, erzählte Abdul. Aber hier in Deutschland habe er innerhalb von sechs Monaten die Sprache gelernt – und das, obwohl die alles andere als leicht sei. Für die Schüler stellte der Besuch der sechs Flüchtlinge sowohl emotional, als auch in Hinblick auf ihre geplante Inszenierung eine Bereicherung dar, wie sie anschließend in einem Gespräch zugaben. Es sei eine ganz andere Sache, mit den Flüchtlingen selbst zu reden, als nur über sie durch die Medien zu erfahren. Auf diese Weise würden viel eher mögliche Berührungspunkte abgebaut, betonten sie. Genau das wollen sie nun auch den Zuschauern ihrer Inszenierung vermitteln. Allerdings betonten sie auch, dass sie nicht einfach die Schicksale der Flüchtlinge nachspielen wollen. Vielmehr sei es ihr Anliegen, ihren Zuschauern die Augen für die Situation der Flüchtlinge zu öffnen und gleichzeitig für mehr Menschlichkeit zu appellieren. Ein Termin für die Aufführung des Stückes steht aber noch nicht fest. (val)

Lahntalschüler lernen Wirtschaftsenglisch

Posted in: Aktuelles Tags: Wirtschaftsenglisch, Zertifikat der Cambridge-Universität



11
SEP

Lahntalschüler lernen Wirtschaftsenglisch

17 Schülerinnen und Schüler erhalten Zertifikat der Cambridge-Universität

Biedenkopf An der Lahntalschule Biedenkopf sind 17 Schülerinnen und Schüler mit dem Business-Englisch-Zertifikat der Universität Cambridge ausgezeichnet worden. Bereits seit 2003 bietet die Fachkonferenz Englisch der LTS ein entsprechendes AG-Angebot für die Schüler der Oberstufe an, um diese noch gezielter auf Beruf oder Studium vorzubereiten. Denn Business-Englisch werde in vielen Bereich der Wirtschaft benötigt, sagte Schulleiter Dr. Eberhard Scholl – sei es in der Kommunikation mit internationalen Firmen und Banken oder beim Studium der Wirtschaftswissenschaften. Zwar stellten der Kurs und die Prüfungen eine große Arbeits- und Zeitbelastung für die teilnehmenden Schüler dar, als Lohn winke aber das weltweit anerkannte und anspruchsvolle Cambridge Business English Certificate Vorteile. Die Prüfungen dazu decken die vier Fertigkeiten Lesen, Hörverständnis, Schreiben und Sprechen ab und dauern rund 150 Minuten. Sie wurden in diesem Jahr zusammen mit der Volkshochschule in Marburg durchgeführt. Die beste Note hat dabei Adrian Gutschank erreicht. Neben ihm haben Pauline Achenbach, Milana Agijew, Qi Chen, Niclas Dittmann, Amelie Ebermann, Laurenz Heikaus, Esra Karapinar, Marie Klee, Hannah Reifert, Mert Tokcan, Charlotte Uhrig und Vanessa Vida das Zertifikat der Stufe B2 erreicht. Über die Stufe B1 dürfen sich Lea Sophie Jung, Niklas Karcher, Lisa Maria Moog und Tim-Niklas Schumann freuen. Und auch im neuen Schuljahr gibt es wieder einen entsprechenden Kurs. An ihm nehmen 19 Schülerinnen und Schüler teil. (val)

LANiS-Online

Posted in: Aktuelles Tags: LANiS-Online, online, Portal

LANiS-Online

Weitere Informationen zur Nutzung dieses neuen Portals gibt es ab der ersten Schulwoche!

[Hier geht es zum Portal.](#)

3
SEP

Lehrer sind sauer auf Kultusministerium

Posted in: Aktuelles

Lehrer sind sauer auf Kultusministerium

Versorgung der gymnasialen Oberstufen wird durch Kürzungen bedroht

Biedenkopf (val) An vielen hessischen Schulen gehen die Lehrer in diesem Jahr verstimmt in die Sommerferien. Schuld daran ist das Kultusministerium, das die Lehrerzuweisungen an den gymnasialen Oberstufen gekürzt hat. Davon betroffen ist auch die Biedenkopfer Lahntalschule, wo es im kommenden Schuljahr 13 Lehrerstunden weniger geben wird. Bisherige Zusatzangebote wie Spanisch- oder Informatikkurse könnten damit künftig einfach wegfallen, sagt LTS-Schulleiter Dr. Eberhard Scholl. Das seien Angebote, die eher von einer kleineren Zahl Schüler gewählt würden. Dennoch hatten sie bislang an der Lahntalschule einen festen Platz – auch um das Engagement der Schüler zu würdigen, die sich dafür interessieren und mehr leisten wollen, als sie müssen. Deswegen hatte die Schule zuletzt sogar extra eine Teilstelle für den Bereich Informatik geschaffen, der überwiegend von sehr leistungsstarken Schülern belegt wird. Fiele das Angebot weg, würden dadurch gerade diese Schüler bestraft, so Scholl.

4
SEP

Verantwortlich für die Misere ist eine Reduzierung des Anrechnungsfaktors der Lehrerstellen in den Oberstufen. Von bisher 1,737 wird dieser im neuen Schuljahr auf 1,601 gesenkt. Zunächst ist nur die Einführungsphase (die 11. Klasse) davon betroffen, ab dem Schuljahr 2016/17 soll aber auch der Faktor für die Qualifikationsphase (12. und 13. Klasse) auf 1,660 gesenkt werden, was einer weiteren Kürzung an Lehrerstunden entspricht. Für die LTS wären das dann 28 Wochenstunden, was eine komplette Lehrerstelle bedeutet, sagt Scholl. Das Problem in Biedenkopf ist die kleine Größe des Jahrgangs, die im kommenden Schuljahr in die Oberstufe kommt. Als Berechnungsgrundlage dienen 97 Schüler. Damit ließe sich unter Umständen noch ein abgespecktes Kurs-Modell darstellen, betont der Schulleiter. Allerdings werde die Zuweisung an Lehrerstunden noch einmal korrigiert, wenn die tatsächliche Schülerzahl vorliege und da einige Schüler den Sprung in die Oberstufe nicht schaffen, würde diese noch einmal sinken. Städtische Schulen hätten mit dieser Entwicklung kein Problem, sagt Scholl. Hier können die verschiedenen Schulen untereinander kooperieren: Einen Kurs, den die eine nicht anbietet, kann dafür die andere anbieten. So etwas ist auf dem Land nicht möglich. Scholl sieht deswegen durch die Kürzungen die Breite des Bildungsspektrums bedroht – und das ausgerechnet in Bereichen wie zum Beispiel Informatik, die von vielen Unternehmen von Schülern als essentiell gefordert werden. Für Hans-Georg Klingelhöfer, Schulvertrauensmann des hessischen Philologenverbands, hat die hessische Landesregierung mit ihren Kürzungen zudem klaren Wortbruch betrieben. Die „garantiert 104-prozentige Lehrerversorgung jeder einzelnen Schule“, die vor der Wahl propagiert wurde, ist damit hinfällig, sagt er. Und auch die Verlässlichkeit in der Lehrerausstattung, von der in der Koalitionsvereinbarung die Rede war, ist für den Bereich der gymnasialen Oberstufe außer Kraft gesetzt, so Klingelhöfer. Für die Lehrgewerkschaft ist deswegen klar: An der Bildung als höchstem Gut einer Gesellschaft dürfe nicht gespart werden. Die Kürzung bei der Zuweisung der Lehrerstunden in der Oberstufe müsse deswegen zwingend zurückgenommen werden. Der Philologenverband bietet deswegen auf seiner Internetseite einen Protestbrief zum Download an, den Lehrer unterschrieben an das Kultusministerium schicken sollen, um ihrem Ärger Luft zu machen. Das Ministerium wiederum argumentiert anders. Statt Kürzungen spricht es von einer Umverteilung der zur Verfügung stehenden Personalressourcen. Was bei den Oberstufen abgezwickelt wird, soll dem Ganztagsschulbereich sowie der Inklusion und für Deutschfördermaßnahmen zugute kommen. Unberücksichtigt bleibt dabei allerdings, dass auch an der Lahntalschule Inklusion betrieben wird und trotzdem weniger Lehrerstunden zur Verfügung stehen.

Header Bild: http://www.medical-tribune.de/uploads/pics/schere_th_96204962_02.jpg

Besuch im Frankfurter Zoo

Posted in: Aktuelles Tags: Besuch im Frankfurter Zoo, Bio WU-Kurse der Klassen 8



26
AUG

Besuch im Frankfurter Zoo

Bio WU-Kurse der Klassen 8 erleben theoretische Bio-Themen live und in Farbe

Einige Wochen vor unserer Fahrt nach Frankfurt in den Zoo, hielten wir Vorträge zu Themen wie Verhaltensstörungen der Tiere im Zoo, Arterhaltung, Lebensweise von Bakterien und Einzellern sowie von Parasiten und ungewöhnlichen Haustieren. Dies machte das Thema ZOO sehr interessant und wir freuten uns auf unseren Ausflug mit Frau Heinrich und Herr Kanning nach Frankfurt.

Früh morgens ging es auch schon mit dem Zug nach Frankfurt. Es war eine „schöne“ Zugfahrt bei 33°C!!! Einige U-Bahnstationen später erhielten wir unsere Aufträge in Form einer Zoorallye. Wir beantworteten zu bestimmten Tieren einige Fragen und wurden so durch den ganzen Zoo gelotst. Zudem schrieben wir noch Gedichte in unseren Gruppen über den Tag, der tolle und lustige Ereignisse mit sich brachte. Das Wetter spielte sehr gut mit und es brachte Spaß, eine zweistündige Tour durch den Zoo zu machen. Wir sahen viele Tiere, auch wenn einige Gehege leer waren.

Dabei ist uns jedoch mehrfach aufgefallen, dass manche Tiere auch äußerlich zeigten, dass es ihnen aufgrund von Platzmangel nicht gut geht. Vor allem konnte man dies bei den Vögeln, den Pinguinen und an dem Weben (Anm.: auf der Stelle hin und her treten) des Flusspferdes erkennen.

Im Anschluss fuhren wir mit der Bahn auf die Zeil und hatten dort noch einige Zeit zur freien Verfügung. Leider mussten wir Frankfurt schon nach zwei weiteren Stunden verlassen um nach einem schönen, sonnigen Tag zurück nach Biedenkopf zu fahren.

Bericht von Leonie, Linda, Hanna, Catharina, Franziska, Lisanne und Sophie

TIME FOR CHEMISTRY...

Posted in: Aktuelles Tags: Projektwoche, TIME FOR CHEMISTRY



26
AUG

TIME FOR CHEMISTRY...

...hieß es am 24.07.2015 (dem letzten Schultag) für die Schülerinnen und Schüler der 5C Klasse, die an der Chemieshow der Klasse E2E der Lahntalschule Biedenkopf teilnahm.

Im Zuge der Projektwoche hatten die Schülerinnen und die Schüler der Einführungsphase eine ca. einstndige Show mit spannenden Vorfhrexperimenten vorbereitet. Darunter die Methan-Mamba, der brennende Geldschein, der Wachs-Flammenwerfer, der chemische Garten, der brummende Gummibr und der Blue-bottle-Versuch.

Die Experimente wurden jeweils von einer Geschichte umrahmt und so für die kleinen Nachwuchs-Chemiker der 5. Klasse noch spannender dargeboten. Einzelne Experimente konnten von den Kindern sogar selbst durchgeführt werden. Im Vorfeld wurden die Experimente von den Schülerinnen und Schülern der Einführungsphase eigenständig geplant und vorbereitet.

Der Applaus am Ende der Show sprach für äußerst gute Unterhaltung. Es bleibt zu hoffen, dass möglichst viele Schülerinnen und Schüler dieser Klasse 5 nachhaltig für das Fach Chemie begeistert werden konnten.

Chemie Leistungskurs braut eigenes Bier

Posted in: Aktuelles Tags: Bier brauen, Chemie Leistungskurs



26
AUG

Chemie Leistungskurs braut eigenes Bier

„Gut Ding braucht Weile“.

Diese Erfahrung machten Ende April 2015 die Schülerinnen und Schüler des Leistungskurses Chemie (Abitur 2015) beim Brauen des eigenen Bieres.

Als gemeinsame Abschlussveranstaltung der Qualifikationsphase wurde, fast schon traditionell, ein untergäriges Hopfengetrnk hergestellt. Die von der Brauerei Bosch in Bad Laasphe freundlicherweise zur Verfügung gestellten Zutaten, konnten in der schuleigenen Kche problemlos nach dem, von Braumeister Dirk Hübener überarbeiteten, Rezept verarbeitet werden. Dabei wurde allen Beteiligten schnell klar, dass das Brauen von Bier keine einfache und schnelle Sache ist, sondern eine stundenlange Prozedur, die sehr viel Fingerspitzengefühl erfordert. Das genau abgewogene Malzschrot musste in mehreren Temperaturintervallen mit Wasser verkocht werden, bevor eine Maische entsteht, die wiederum in Würze und Treber durch Filtration getrennt wird. Mit einer Wrzsindel wird die Stammwürze bestimmt, aus deren Gehalt sich letztlich der Alkoholgehalt des fertigen Bieres errechnen lässt. Dazu wurde etwas heiße Würze im Standzylinder auf genau 20 °C herunter gekühlt.

Um dem Bier den herben Hopfengeschmack zu verleihen, wurde nun die Würze mit dem Hopfen (Pellets) erneut ca. 45 Minuten aufgekocht. Mittels einer wassergekühlten Kupferspirale musste diese Mischung nun ebenfalls auf genau 20 °C herunter kühlen, da nun die Bierhefe zugegeben

wurde. Von Morgens neun Uhr bis Nachmittags halb vier waren alle Schülerinnen und Schüler im Einsatz!

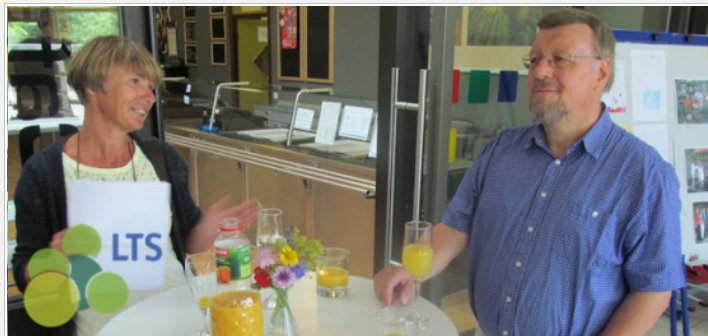
Nach einer Gärzeit von etwa 3 Tagen, haben die Schülerinnen und Schüler das Jungbier durch Ansaugen und Dekantieren in ein Druckfass (ebenfalls von der Brauerei Bosch zur Verfügung gestellt) umgefüllt. Hier war bereits ein eindeutiger Biergeruch feststellbar. Per Manometer wurde der entstehende Druck (die Hefe produziert während der Verstoffwechslung des Malzzuckers Kohlenstoffdioxidgas und Ethanol) in den nächsten Tagen und Wochen auf 0,5 bar eingestellt, damit das fertige Bier nicht fade schmeckt.

Zur Verkostung trafen sich die Schülerinnen und Schüler des Leistungskurses im Rahmen einer letzten Kursfete zu Beginn der Sommerferien. Das Ergebnis konnte durchweg überzeugen – die Mühe hatte sich gelohnt!

Ein großer Dank geht an die Brauerei Bosch in Bad Laasphe und insbesondere an den Braumeister Dirk Hübener für die kompetente, fachliche Unterstützung und für die Bereitstellung aller Materialien.

Gerhard Kraft geht nach 25 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand

Posted in: Aktuelles Tags: Gerhard Kraft, Ruhestand, Schulbiologiezentrum



25
JUL

Gerhard Kraft, der pädagogische Mitarbeiter des Schulbiologiezentrums geht nach 25 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand

Unzähligen Kindern, Jugendlichen und auch Lehrern hat er in dieser Zeit die Geheimnisse u. a. von Gewässern, Boden, Wald, Bienen und Wildbienen näher gebracht. Alle die mit ihm zu tun hatten, profitierten von seinen umfassenden Artenkenntnissen und seinem riesigen Erfahrungsschatz.

Mit viel Geduld und großer Verlässlichkeit stand er stets mit Rat und Tat zur Seite, wenn jemand seine Hilfe oder Unterstützung brauchte.

Herr Kraft betonte immer, dass er den schönsten Arbeitsplatz der Welt hätte. Auch jenseits der 60 Lebensjahre, war es für ihn eine Selbstverständlichkeit und große Freude mit Gummistiefeln in der Lahn zu stehen, um mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam auf Tiersuche zu gehen. Zahlreiche von ihm selbstgestaltete Materialien und Arbeitshilfen unterstützten die Kinder bei ihren Untersuchungen.

Am Schuljahresende haben wir uns nun im Rahmen einer kleinen Feier im kleinen Kreise von ihm verabschieden müssen und möchten ihm für die geleistete Arbeit noch mal ein herzliches Dankeschön sagen und ihm für seinen neuen Lebensabschnitt!



Alles Gute wünschen.
Das Schubiz-Team
Die Fachkonferenz Biologie
Die Verwaltung der Lahntalschule Biedenkopf

